

# Noten gibt es jetzt per App

Streamen, teilen, bearbeiten: Musikbibliothek Neumünster startet als erste im Land mit einem neuen digitalen Angebot für Musiker

Lea Winter

Die Musikbibliothek Neumünster an der Wasbeker Straße ist eine von vier Musikbibliotheken in Schleswig-Holstein (Kiel, zwei in Lübeck, Neumünster) und geht als erste einen weiteren, wichtigen Schritt in Richtung Digitalisierung: Mit der nkoda-App können Musiker ab sofort Noten digital aufrufen, streamen und bearbeiten. Die App ist eine Ergänzung zum derzeitigen, analogen Bestand der Musikbibliothek. Dieser umfasst an die 4000 Musikfachbücher, mehr als 14000 CDs sowie rund 11000 Noten in Papierform.

## Angebot von Pop über Jazz bis Klassik

Andreas Dreibrodt ist stellvertretender Leiter der Musikbibliothek Neumünster und freut sich, diese Innovation vorstellen zu dürfen. Er sagt: „Nkoda ist eine riesige, digitale Notenbibliothek mit über 100000 verschiedenen Noten aller großen Verlage und aller Genres. Hier finden Musiker von Klassik über Pop, Rock und Jazz, alles, was sie gerade spielen möchten.“

In Schleswig-Holstein ist die Bibliothek in Neumünster die erste, die nkoda seit Anfang Februar anbietet. In ganz Deutschland haben bisher nur wenige Büchereien diese App in ihrem Sorti-



Freuen sich über die Einführung der nkoda-App: Neumünsters Stadtrat Carsten Hillgruber (von links), Udo Größel von der Musikschule Neumünster sowie Andreas Dreibrodt und Klaus Fahrner von der Bücherei Neumünster.

Foto: Lea Winter

ment – dazu gehören neben Köln auch Dresden und Leipzig. Dreibrodt ist stolz, dass die Neumünsteraner Bücherei bei der Kampagne mitmacht und erklärt: „Das Ganze ist ein Pilotprojekt, welches eine Laufzeit von zwei Jahren hat. Wir wollen einmal schauen, wie groß das Interesse in einer mittelgroßen Stadt wie Neumünster ist.“

Alles, was der Nutzer braucht, um die App zu nutzen, ist ein gültiger Bibliotheksausweis sowie ein digitales Endgerät – sei es das Handy, das Tablet oder auch Laptop und PC. Hierauf wird nkoda heruntergeladen und installiert, angemeldet wird



Grafik: Fotolia

sich mit der Nummer des Bibliotheksausweises. Die App funktioniert dabei ähnlich wie Spotify, über die Suchfunktion kann der Nutzer die Noten ganz einfach finden. Mit der Bearbei-

tungsfunktion lassen sich individuelle Markierungen und Notizen einfügen.

Die Vorteile liegen klar auf der Hand: Es gibt kein Rückgabedatum, der Nutzer kann 24 Stunden auf die App zugreifen und hat dabei eine riesige Auswahl an Noten aus aller Welt zur Verfügung – von Madonna bis Bach, von George Michael bis Beethoven. Kostenfaktor: Rund 14000 Euro für die zweijährige Laufzeit, von denen das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur 10000 Euro beisteuert. Die restlichen 4000 Euro werden von der Bücherei selbst übernommen.

Ziel ist es, die nkoda-App nach und nach in Bibliotheken in ganz Schleswig-Holstein einzuführen. Kooperationspartner sind unter anderem der Landesverband der Musikschulen, sowie der Landesmusikrat Schleswig-Holstein.

Udo Größel von der Musikschule Neumünster fasst es so zusammen: „Digitalisierung wird immer wichtiger, auch im Musikunterricht. Da ist es toll, eine solch umfangreiche App nutzen zu können. Wir von der Musikschule sind Kooperationspartner für dieses Projekt und freuen uns, nkoda nun für zwei Jahre ausprobieren zu können.“